

Nach langen Jahren gehts jetzt los



Die Verantwortlichen standen gestern beim Spatenstich für die Überbauung Scheug im Regen. «Hoffen wir, dass wir während der Bauphase mehr Glück haben als heute mit dem Wetter», sagte Walter Graf, Präsident der Baugenossenschaft Uetikon (im Bagger). *Malte Aeberli*

UETIKON Das Bauprojekt Scheug war lange Zeit ein Zankapfel. Gestern erfolgte der Spatenstich. Es entstehen 27 preisgünstige Wohnungen.

Fast sieben Jahre dauerte es von der ersten Idee bis zum Spatenstich. Heute sind die Verantwortlichen froh, alle Klippen umschiffen zu haben. «Es sind keine Beschwerden gegen das Bauvorhaben eingegangen», sagt Walter Graf, Präsident der Baugenossenschaft Uetikon. Auf dem Areal am westlichen Dorfrand werden 27

preisgünstige Wohnungen für Familien erstellt, vor allem 4½- und einige 3½- und 5½-Zimmer-Wohnungen, verteilt auf drei Gebäude, Kostenpunkt: circa 12,5 Millionen Franken. Ende 2016 soll der Bau abgeschlossen sein und Anfang 2017 sollen die ersten Familien das Areal bevölkern. Die Erleichterung über den Baubeginn war gestern spürbar, hatte das Projekt doch lange Zeit für grossen Wirbel gesorgt.

Zunächst stürzte sich die Rechnungsprüfungskommission von Uetikon daran, dass die Gemein-

de zu wenig Geld für das zur Verfügung gestellte Land hätte erhalten sollen. Trotzdem genehmigte das Stimmvolk den Baurechtsvertrag mit 66,5 Prozent Ja-Stimmen.

Anschliessend waren für Sören Rohweder, Vorstand der Grünen Uetikon, die 1900 Franken für 4½ Zimmer zu hoch angesetzt. Er legte Rekurs gegen den Baurechtsvertrag ein, weil die Höhe des Mietzinses zu wenig klar definiert gewesen sei. Sein Rekurs wurde aber abgewiesen. Walter Graf blickt zurück und sagt: «Wir

sind uns bewusst, dass 1900 Franken für eine Familie viel Geld sind», aber man erstelle hier Neubauwohnungen. Der Mietzins sei deshalb nicht mit demjenigen eines Altbaus zu vergleichen. Die Baukommission errechne den Mietzins auf Basis der Baukosten und hier gebe es positive Nachrichten. Man sei bei der Auftragsvergabe bisher sogar unter den veranschlagten Kosten geblieben. «Ich kann also garantieren, dass wir den anvisierten Nettomietzins einhalten können», sagte Graf gestern. *Malte Aeberli*